

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Newsletter 3/2017
Juni 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Newsletter wollen wir Sie über Neuigkeiten im Bereich der Suchtthemen und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Groppler
Fachreferent für Suchthilfe

Fentanyl - ein größeres Problem auch bei uns in MV

Nachdem vor einigen Jahren in den Medien so intensiv über Crystal Meth berichtet wurde, ist es aktuell etwas stiller um neue Trends auf dem Drogenmarkt geworden. Dennoch macht das synthetische Opioid "Fentanyl" immer wieder Schlagzeilen.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern taucht dieses Suchtmittel beispielsweise in Drogenberatungsstellen und Kliniken zunehmend häufiger auf. Im Dezember 2016 gab es in Rostock [3 Todesfälle](#).

[Welt Artikel zu Fentanylmissbrauch](#)
[Gamestar Artikel zum Tod eines Spielers während eines Livestreams](#)

Alkoholwerbung - da wird sich wohl nichts ändern

Ein sehr interessanter Spiegel-Online-Artikel beleuchtet einmal den Umgang der EU und der Bundesregierung mit der Möglichkeit der Regulierung der Alkoholwerbung. Ein echtes Armutszeugnis!

[Spiegel-Artikel: "Wie die Alkohol-Lobby die Politik einullt"](#)

Koffein ist nicht ungefährlich!

Nach dem Tod eines 16-jährigen in den USA erschien diese Warnung in Presse und Medien. Das Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte und das Deutsche Ärzteblatt wiesen in Pressemitteilungen und Berichten darauf hin, dass es sich bei Koffein keineswegs um einen harmlosen Stoff handelt.

[Pressemitteilung Vorsicht vor koffeinhaltigen Energydrinks](#)
[Artikel Deutsches Ärzteblatt](#)

Alkohol in Kinofilmen

Eine amerikanische Studie hat die 100 erfolgreichsten Kinofilme der letzten 20 Jahre auf die Darstellungen von Alkoholkonsum und Alkohol-Produktplatzierungen untersucht. In 87% der Filme trinken die Protagonisten Alkohol.

Diese und andere interessante Fakten im [Spiegel-Artikel](#) oder dem [Abstract der Studie](#).

Vaginalzäpfchen mit THC

Auf eine neue Einnahmeform für THC weisen verschiedene Frauenmagazine wie [Cosmopolitan](#) oder [frauenzimmer.de](#) hin. Es handelt sich bei dem Präparat allerdings weniger um Tampons, sondern vielmehr um Vaginalzäpfchen, die eine erhebliche Menge THC und CBD enthalten. Die Zäpfchen haben in Deutschland keine Zulassung und sind aktuell nur in [Kalifornien zu erhalten](#). Die enthaltenen Mengen von 60mg THC und 10mg CBD entsprechen einer recht hohen Dosis. Es ist zu befürchten, dass es bei Personen, die nicht an THC gewöhnt sind, zu deutlichen unerwünschten Wirkungen kommen kann. Auf jeden Fall eine (noch)

recht ungewöhnliche Konsumform.

Kampf gegen Drogendealer in Frankfurt a.M.

Ein interessanter Beitrag der FAZ über das Vorgehen der Stadt Frankfurt a.M., der Polizei und der Justiz gegen die Drogenszene.

[FAZ-Artikel: Die Dealer sollen sich nicht sicher fühlen](#)

Kiffen im Dienste der Wissenschaft?

Mitte April berichtete die Presse über die "[Forschungsinitiative Cannabiskonsum](#)". Diese will die Auswirkungen von Cannabiskonsum auf gesunde Nutzer untersuchen. Ob hier seriöse Forschung betrieben wird oder dies nur ein weiterer Schachzug auf dem Weg zu einer kompletten Freigabe von Cannabis darstellt, müssen die Initiatoren noch beweisen.

Presseartikel: [Welt](#), [Ärzteblatt](#)

Schlechte Bewertung des Nichtraucherschutzes

Im internationalen Vergleich fällt auf, dass in Deutschland zu wenig für die Tabakprävention getan wird, doch im Bundestag kommen entsprechende Gesetzesvorlagen nicht auf die Tagesordnung.

[Artikel Ärzteblatt Tabakkonsum: Schlechtes Zeugnis für Deutschland](#)

Das Geschäft mit dem Cannabis

Ein interessanter Beitrag zum Thema fand sich vor einiger Zeit in der taz.

[Artikel taz: "Gras riecht jetzt nach Geld"](#)

Erhöhung der Projektförderung für Sucht- und Drogenberatung in Brandenburg

Fördersummen können auch steigen. Mit dem Geld sollen vor allem zusätzliche Angebote zur Versorgung von Methamphetamin-Abhängigen genutzt werden.

[Artikel Ärzteblatt](#)

Studie zu Mediennutzung, Übergewicht und Diabetes

Eigentlich ist es nichts Neues. Eine Studie der St. George's University of London zeigte einen Zusammenhang zwischen einer langen Bildschirmzeit und Risikomarkern für eine Diabeteserkrankung im Erwachsenenalter. Auch wenn die Kausalzusammenhänge weiter untersucht werden müssen, ist dies ein erschreckender Befund.

[Artikel Ärzteblatt](#)
[Abstract des Originalartikels](#)

Online Sportwetten

...eigentlich illegal in Deutschland, aber das steht nur im Kleingedruckten in den AGBs. Einen interessanten Artikel dazu gab es bei Meedia.

[Artikel: "Online-Sportwetten: massive Werbung für ein illegales Produkt – das Risiko tragen die Nutzer"](#)

Cannabisfolgen: doch erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankung?

Eine neue Studie des Einstein Medical Center in Philadelphia zeigt nun doch einen Einfluss von Cannabis auf die Häufigkeit von Schlaganfällen und Herzversagen. Eine sehr große Datenbasis von 18 - 55 Jährigen wurde um etliche Risikofaktoren bereinigt und es zeigten sich negative Effekte des Cannabiskonsums. Eine Studie aus den 80iger Jahren konnte dies bei 18 - 30 Jährigen nicht zeigen. Um Langzeitfolgen zu messen macht es sicher Sinn auch eine lange Lebenszeit zu betrachten. Vermutlich wirken auch Rauchen und Alkoholkonsum weit weniger schlimm, wenn wir uns nur die Folgen bis zum 30. Lebensjahr anschauen.

Krankenkassen fordern weitere Forschung zu Cannabis

Auch die gesetzlichen Krankenkassen äußern sich vorsichtig zum neuen "Cannabis-Gesetz". Zwar sei die Möglichkeit der Verschreibung von Cannabis für viele Kranke ein Fortschritt, „Allerdings fehlt für den dauer- und regelhaften Leistungsanspruch in der gesetzlichen Krankenversicherung der Nachweis der Wirksamkeit“.

[Artikel im Ärzteblatt](#)

Neues Internetangebot der DHS zum Thema "Rückfall"

Eine neue und gut gestaltete Website zum Thema Alkohol-Rückfall finden Sie unter www.alkoholrueckfall.de. Dort gibt es auch kurze Erklärfilme zum Thema [Rückfall](#) und [Rückfallvermeidung](#).

Publikationen

Ein Memorandum gegen die Stigmatisierung von Suchtkranken

Von der DG-Sucht unter Mitarbeit namhafter Suchtexperten verfasst. Um einer weiteren Schädigung von Betroffenen und deren Angehörigen durch Stigmatisierung vorzubeugen, werden hier verschiedene Vorschläge und Empfehlungen zusammengefasst. Ein stigmafreier Umgang mit Suchtkrankheiten ist möglich.

[Das Stigma von Suchterkrankungen verstehen und überwinden](#)

DHS Jahrbuch Sucht 2017

Zahlen, Daten, Fakten rund um das Thema Sucht. Es fasst die neuesten Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln sowie zu Glücksspiel und Suchtmitteln im Straßenverkehr zusammen.

[Infos und Bestellmöglichkeit](#)

Europäischer Drogenbericht 2017

Zahlen, Daten und Fakten zur Drogensituation in Europa. Herausgegeben von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht.

[Download](#)

Alternativer Drogenbericht

Akzept e.V. haben den 4. [alternativen Drogen- und Suchtbericht](#) veröffentlicht.

Handbuch: Suchtprävention in der Heimerziehung

Die DHS hat gemeinsam mit dem Landesjugendamt Westphalen das Handbuch "Suchtprävention in der Heimerziehung" veröffentlicht. Das Buch bietet einen recht umfassenden ersten Einblick in das Thema.

Das Buch kann bei der DHS kostenfrei bestellt werden, ist aber auch als [Download](#) verfügbar.

Fortbildungen in Mecklenburg Vorpommern

Fortbildungen der LAKOST

in Schwerin, Lübecker Str. 24a
Für nähere Informationen klicken Sie bitte auf die Titel der jeweiligen
Veranstaltung!

26. Juni

„Ein Bier ist kein Bier!“ - Kritische Betrachtungsweisen zum Umgang mit Alkohol

für Multiplikatoren, SchulsozialarbeiterInnen, Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte und alle Interessierte

19. September

Süchtig sind immer die anderen...

Süchte - nette Gewohnheiten - ihr Platz in unserer Gesellschaft

für Multiplikatoren, SchulsozialarbeiterInnen, Lehrkräfte, Fachkräfte und alle Interessierte

27. September

Immer online - zwischen Faszination und Kontrollverlust

für Multiplikatoren, SchulsozialarbeiterInnen, Lehrkräfte, Fachkräfte und alle Interessierte

18. Oktober

Der hat doch noch was "anderes?"

Komorbide psychische Erkrankungen bei abhängigen Patienten

für Mitarbeiter aus Suchtberatungsstellen, Pflegekräfte, interessierte Hausärzte

15. November

Migration und Sucht

für Mitarbeiter aus Suchtberatungsstellen und interessierte Hausärzte

ACT leben & lernen - Für eine lebendige Arbeit mit Menschen

Fr 06.10. 10:00 - So 08.10.2017 in Neu Schönau

Seminarhaus Neu Schönau, Dorfstraße 3-4, 17192 Neu Schönau

Arbeiten Sie mit Menschen im Bereich Therapie, Medizin, Coaching, Training, Erziehung ... oder in einem anderen Feld? Kennen Sie ACT bereits? Arbeiten Sie vielleicht schon mit diesem Ansatz und sind neugierig auf mehr? Oder möchten Sie ACT erst kennenlernen?

Dann fühlen Sie sich bitte herzlich eingeladen, dazuzukommen und sich einzubringen.

Wozu? ACT kennenlernen und (er-)leben - ACT-Fähigkeiten vertiefen - neue Übungen lernen - lebendige Begegnungen - Fall-Unterstützung - Vernetzung ...

Wie? Auch wenn dies eine etwas kürzeres und eher 'norddeutsches' Treffen wird, folgt es den gleichen Werten und Prinzipien wie die ACT PRAXIS TAGE und hat auch ein vergleichbar offenes und flexibles Format, in dem wir selbstbestimmt: ACT-Fertigkeiten trainieren, Wissen erweitern, eigenes Handeln reflektieren, Werte wählen, Fälle besprechen, Neues spielerisch ausprobieren, ...

Veranstalter:

Martin Bonensteffen | Dipl.-Psych. Anja Meyer | Dipl.-Psych. Björn Jansson
| Johanna Walle

Wir würden uns freuen, wenn Sie im Oktober dabei wären und wenn wir für Sie und mit Ihnen ein erlebnis- und lehrreiches Wochenende gestalten dürften.

[Nähere Informationen](#)

Bundesweite Fortbildungen

Qualifizierung, Beratung und Behandlung bei pathologischem

Glücksspielverhalten

2 dreitägige Basisqualifizierungen 21.-23.6.17 und 13.-15.09.17
und ein Aufbauseminar 16.-17.11.17

BLS e.V., Behlertstraße 3A, 14467 Potsdam

Zielgruppe: Suchtberater/-innen, Suchttherapeut/-innen und Psychotherapeut/-innen

nähere Informationen und Preise im [Flyer](#)

57. DHS Fachkonferenz SUCHT - Sucht und andere Themen

9.-11.10.2017 in Essen

Bislang gibt es noch keine weiteren Informationen: nähere Hinweise hoffentlich bald [hier](#).

Herausgeber:

Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Str. 24 a, 19053 Schwerin
Tel 0385 / 777 89 484
Fax 0385 / 75 89 490
info@lakost-mv.de
www.lakost-mv.de

Trägerverein:
Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.
VR: 1203 beim Amtsgericht Schwerin

Redaktion:

Alexander Groppler